



Steigende Gaspreise: Hausbesitzer unterschätzen Mehrkosten

Viele Hausbesitzer unterschätzen die monatlichen Mehrkosten für Heizung und Warmwasser, die durch die stark steigenden Gaspreise auf sie zukommen werden. Das zeigt eine Umfrage der Initiative Klimaneutrales Deutschland.

Mehr als 1.000 Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern wurden von Mitte Mai bis Anfang Juni zu ihrem Wissen über Kosten- und Energiesparen befragt. Die Ergebnisse zeigen vor allem mit Blick auf die nun ausgerufenen 2. Stufe des Notfallplans Gas Informationsdefizite bei den Hausbesitzern auf.

Bis zu 150 Euro Mehrkosten für Gas

Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie mit Mehrkosten von höchstens Hundert Euro rechnen. Dabei dürfte die monatliche Mehrbelastung für einen 4-Personenhaushalt eher bei 150 Euro liegen, so die Berechnung der Klima-Initiative. Doch das war vor der Ausrufung der Warnstufe 2 bei Gas.

Falls Warnstufe 3 in Kraft tritt, können Gasversorger kurzfristig auch bei Altverträgen den Gaspreis mit einer Woche Vorlauf drastisch erhöhen. Das erlaubt der Gesetzgeber, damit diese Unternehmen nicht Pleite gehen, wenn sie Gas zu einem erheblich höheren Preis einkaufen müssen, als sie es abgeben können.

Gasversorger raten: Geld zurücklegen

Inzwischen haben Gasversorger und Stadtwerke, Mietervereine und Hausverwaltungen breit informiert: Alle raten die Vorauszahlungen für Heizkosten drastisch zu erhöhen, da Mieter die steigenden Energiepreise erst später zu spüren bekommen. Der Hausbesitzerverein Haus- und Grund München rechnet sogar mit einer Verdreifachung der Beträge und informierte die Mitglieder. Der Vorsitzende Rudolf Stürzer sagte dem BR vielen sei das Ausmaß noch nicht klar, übers Jahr könnten leicht mehrere Tausend Euro Zusatzkosten zusammenkommen. Er rät dringend, Vorauszahlungen deutlich zu erhöhen und Geld zurückzulegen.

Energetische Sanierung realistisch?

Um Heizkosten zu sparen empfehlen die Auftraggeber der Umfrage klimaneutrales Deutschland energetische Sanierungen. Damit könnten langfristig bis zu 80 Prozent der Heizkosten gespart werden. Das hält der Verein Haus- und Grund allerdings für unrealistisch. Zudem stiegen derzeit auch die Baupreise. Hausbesitzer sollten unbedingt ein energetisches Gesamtkonzept erstellen lassen, bevor sie Sanierungsarbeiten beauftragen, denn Schnellschüsse würden laut Stürzer weder Hauseigentümern noch der Umwelt nützen.